



«Stiftung *aktuell*»

April 2020



Älter werden im vertrauten Umfeld

Wir ermöglichen älteren und bedürftigen Menschen ein Dasein mit Selbstbestimmung und hoher Lebensqualität. Wir orientieren uns an den Bedürfnissen älterer Menschen und gestalten unsere Angebote in Form einer integrierten Versorgungskette.

Wie wir Sie bereits informierten, wurde eine Strategie für die nächsten Jahre ausgearbeitet. Ein wichtiger Bestandteil ist die Vision, die nebst dem Leitbild grundlegende Leitplanken für die Stiftung darstellen. Unsere Vision **«Älter werden im vertrauten Umfeld»** möchten wir nicht nur als Werbeslogan nutzen. Sie soll intern eine einheitliche Kultur fördern und uns in der Region – die in unserer Branche immer stärker an Konkurrenz gewinnt – verankern. Wir werden in den nächsten Wochen die Mitarbeitenden ausführlich über unsere Strategieziele informieren.

Zudem hält uns unsere Informatik (IT) auf Trab. Zur Weiterentwicklung haben wir einen Wechsel der Support-Firma vorgenommen. Die IT-Infrastruktur muss modernisiert und den Anforderungen angepasst werden. Nicht zu vernachlässigen ist die Digitalisierung, die mehr und mehr auch in den Pflegeberufen Einhalt nimmt. Lesen Sie dazu auch den Artikel zu den Screens in diesem Magazin.

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Derzeit besteht weltweit nur ein Thema. Überall wo wir hingehen oder ein Gespräch führen, dreht sich alles um den Coronavirus und die damit verbundene Ungewissheit.

Uns als Stiftung Alterszentrum Region Bülach beschäftigt die Situation sehr. Wir hoffen, dass die eingeleiteten Massnahmen wirksam sein werden. Eine der Einschneidensten ist sicher der «Besuchsstopp», vor allem für die Bewohnenden der Pflegewohngruppen, die durch ihre dementielle Entwicklung vielleicht sogar ihre Angehörigen nach mehreren Wochen nicht mehr erkennen können.

Wir sind sehr bemüht, die Aktivitäten innerhalb der Stiftung aufrecht zu erhalten, so dass zumindest ein wenig Abwechslung im Alltag geboten werden kann.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich für den Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Freiwilligen bedanken. Es ist eine schwierige Zeit, die wir zusammen sicher gut meistern werden. Ein Dank geht auch an die Bewohnerinnen und Bewohner, Mieterinnen und Mieter, die die Massnahmen gut annehmen. Den Angehörigen danke ich für ihr Verständnis.

Liebe Leserinnen und Leser, es freut mich, dass wir Ihnen mit der aktuellen Ausgabe von «Stiftung*aktuell*» einige coronafreie Minuten schenken können.

Ebenso freue ich mich auf den Zeitpunkt, an dem wir unsere Standorte wieder für Besucherinnen und Besucher öffnen dürfen. Sie alle bereichern unseren Alltag.

Blieben Sie gesund!

Nermin Daki / Geschäftsleiter

Änderungen im Stiftungsrat

Stiftungsratspräsident Willi Meier-Haag, tritt im Juni nach rund 9 Jahren ab. Im Interview erzählt er uns von seinen Herausforderungen und Highlights und gibt Einblick, wie er seine neu gewonnene freie Zeit nutzen wird.



Auf Willi Meier-Haag warten ab Juni viele private Projekte

Herr Meier, wie würden Sie die Jahre im Stiftungsrat zusammenfassen?

Mein Engagement begann als Präsident der Betriebskommission des ursprünglichen Alterszentrums Grampen Mitte 2011. Die Stiftung hat sich in all diesen Jahren zu einem regionalen Zentrum für stationäre und ambulante Pflege sowie für Wohnen mit Dienstleistungen entwickelt. Durch die Integration der städtischen Betriebe Mitte 2015 ist die Stiftung stark gewachsen.

Während meiner Zeit als Präsident in den letzten vier Jahren lagen die Prioritäten bei der Professionalisierung der Führung sowie bei der Klärung unserer Beziehungen zur Stadt Bülach, insbesondere in Bezug auf das ursprünglich geplante Ausbauprojekt Grampen 2. Das von der Stiftung anvisierte Alternativprojekt zum Bau von zusätzlichen Wohnen^{plus}-Einheiten konnte leider noch nicht realisiert werden. Mit der zurzeit laufenden Planung zwischen der Stadt Bülach und der Stiftung bezüglich der zukünftigen Nutzung des Areals Grampen dürften die notwendigen Voraussetzungen dafür jedoch in absehbarer Zukunft geschaffen werden.

Im letzten Jahr hat der Stiftungsrat gemeinsam mit der Geschäftsleitung die Strategie überprüft und damit die Grundlagen für die weitere Entwicklung der Stiftung gelegt. Zudem hat er die Führungsstrukturen im Stiftungsrat an die künftigen Anforderungen angepasst. Der Abschluss dieser Arbeiten ist ein guter Zeitpunkt für einen Generationenwechsel. Es ist sehr erfreulich, dass sich neue, jüngere Kräfte für die Übernahme dieser Aufgaben im Stiftungsrat zur Verfügung stellen.

Was waren die Highlights während Ihrer Zeit als Stiftungsratspräsident?

Es waren einerseits die zahlreichen Begegnungen mit den Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitenden, bei denen ich stets feststellen konnte, ob wir auf dem richtigen Weg sind oder wo allenfalls der Schuh drückt.

Und selbstverständlich war es immer ein Highlight, wenn wir es schafften, in all den Jahren mit einem leicht positiven finanziellen Ergebnis – einer schwarzen 0 – abzuschliessen, und damit gute Voraussetzungen für die erfolgreiche Weiterentwicklung der Stiftung zu schaffen.

Wird es Ihnen denn jetzt nicht langweilig?

Mitte 2020 wird für mich wie eine zweite Pensionierung sein. Eigentlich kein grosses Problem, dies habe ich nach Abschluss meiner beruflichen Tätigkeit im 2010 schon einmal erlebt.*

Es warten private Projekte, für die ich dann mehr Zeit finden werde. Dazu gehören meine Familie und Enkel, meine Tätigkeit im Vorstand der Gesellschaft Schweiz-China sowie in anderen Interessen-Vereinigungen.

Zudem reisen meine Frau und ich sehr gerne und wir freuen uns auch auf mehr Zeit in unserem geliebten Bündnerland.

Sollen wir schon mal ein Zimmer für Sie in der Stiftung reservieren?

Vorläufig geniessen wir noch gerne die eigenen vier Wände in unserem Heim. Niemand kennt jedoch den Zeitpunkt, zu dem er verstärkt auf Unterstützung in irgendeiner Form angewiesen ist. Dann weiss ich, wo ich mich melden muss, und wo ich mit guten Dienstleistungen rechnen darf.

Was möchten Sie dem neuen Präsidenten mit auf den Weg geben?

Ich wünsche dem neuen Präsidenten viel Freude und Befriedigung bei der neuen Aufgabe. Unsere Stiftung ist eine einmalige gemeinnützige Institution in unserer Region, zu deren erfolgreichen Weiterentwicklung wir alle gemeinsam Sorge tragen müssen.

*Anmerkung der Redaktion:

Willi Meier-Haag war vorher Geschäftsführer der Stiftung Greater Zurich Area (Standortmarketing für den Wirtschaftsraum Zürich).

Dieses Interview fand vor der Corona-Krise statt.

Mit Willi Meier-Haag verlassen auch Franz Bieger, Peter Schneiter und Walter Strupler den Stiftungsrat.



Wir danken an dieser Stelle allen ganz herzlich für ihren Einsatz und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Ihr neuer Infokanal

Das **digitale Zeitalter** macht auch vor unserer Stiftung nicht Halt. So können Sie sich neu an all unseren Standorten digital über unser aktuelles Programm informieren.



Stets informiert dank unseren Screens

Wir haben neu an prominenten Plätzen Bildschirme montiert, auf denen die Bewohnenden sowie auch unsere Gäste über das aktuelle Tagesgeschehen, über Mitarbeitende oder auch über das Bülacher Wetter informiert werden.

Mit diesem Schritt entsprechen wir den Vorgaben unserer neuen Strategie. Einerseits wollen wir in die Nachhaltigkeit investieren; die bisherigen Papier-Aushänge entfallen nun gänzlich. Auch verfolgen wir mit der Digitalisierung effizientere Arbeitsabläufe und nicht zuletzt können wir Änderungen innert Minuten vornehmen – und dies «stiftungsweit».

Momentan befinden wir uns noch in der Testphase. Über Anregungen, Ideen oder auch Korrekturen Ihrerseits würden wir uns freuen. Gerne können Sie sich an unsere Mitarbeitenden am Empfang wenden.



Raclette-Plausch

Unser Gastronomie-Leiter, Maurizio Mangarelli, hat am 6. Februar 2020 zum gemütlichen Raclette-Plausch eingeladen. Rund 80 Gäste folgten der Einladung und genossen einen typisch schweizerischen Abend.

Ganz getreu dem Motto «saisonal und regional» wurde der Käse von der Milchhütte in Hochfelden bezogen.

Während Maurizio Mangarelli und seine fleissige Küchenmannschaft unermüdlich Käse geschmolzen haben, wurden die Gäste durch die beiden Musiker mit «Chläfele» und Handorgel unterhalten.

Dieser rundum genussvolle Abend wird sicher einigen noch lange in schöner Erinnerung bleiben.

Sobald wir die momentane Ausnahmesituation überstanden haben, verwöhnen wir Sie mit weiteren Anlässen. Wir freuen uns!



Aktiv im Alltag Margrit Spörri (88 Jahre) Bewohnerin im Grampen

«Aufgewachsen bin ich im Zürcher Oberland im Städtli Grüningen. Meine Eltern führten den Gasthof Hirschen und die dazugehörige Metzgerei. Da unsere 'Mamä' bereits im Alter von 54 Jahren verstorben ist, mussten wir vier Mädchen früh mit anpacken. So habe ich auch meinen späteren Ehemann und Vater von meinen zwei Kindern kennengelernt, der jeweils zu uns in den Gasthof zum Mittagessen kam.

Hier im Grampen nehme ich täglich am Aktivierungsprogramm teil – am liebsten gehe ich ins Singen, in die Sitzgymnastik oder ins Gedächtnistraining. In einer Aktivierungsstunde habe ich auch gelernt, wie man richtig atmet, was sehr wertvoll für mich ist. Ich erinnere mich täglich daran, sei es beim Laufen oder einfach im Alltag. Denn ich nehme mir jeden Tag eine Stunde Zeit, um laufen zu gehen. Der Besuch des Friedhofs ist dabei ein fester Programmpunkt, damit ich dort Kerzen für meinen Mann Paul und andere Bekannte anzünden kann. Auch ist es mir wichtig, mit 'Neuem' mithalten zu können. So hat mir meine Tochter auf den 87-jährigen Geburtstag ein iPad geschenkt, auf dem ich jassen kann. Um den Tag Revue passieren zu lassen, schreibe ich ausserdem Tagebuch.

Wir sind hier wie eine kleine Familie. Das finde ich schön und brauche ich. Ja, ich darf dankbar sagen, dass ich glücklich bin!»

Aktivierung im Grampen

Neu im Team Mit viel Herzblut leitet Judith Bürgi seit Mitte Dezember die Aktivierungsstunden im Grampen.



Judith Bürgi beim wöchentlichen «Gehirnjogging»

Ursprünglich ist Judith Bürgi gelernte Hauspflegerin. Sie hat Menschen zuhause gepflegt, nach speziellen Diät-Vorschriften für sie gekocht oder sich nach einer Hausgeburt um die Familien gekümmert. Nach ihrer eigenen Familiengründung und dem anschliessenden Wiedereinstieg als Pflegerin in einem Altersheim hat sie sich entschieden, sich als Aktivierungsfachfrau ausbilden zu lassen. «Für mich war klar, dass ich mit betagten Menschen zusammenarbeiten möchte. Ihre Geschichten faszinieren mich. Und mit der Aktivierung kann ich dort anknüpfen und die vorhandenen Ressourcen fördern.»

«Ich schätze es sehr, dass ich den Wochenplan selbständig aufbauen kann. So singen wir einmal wöchentlich bekannte Lieder oder unterstützen unsere internen Abteilungen, in dem wir Wäsche zusammenlegen und Gemüse rüsten. Natürlich sind auch kreative Elemente auf dem Stundenplan – sehr beliebt ist Stricken bei den Bewohnerinnen.»

Ihre kreative Ader lebt Judith Bürgi, die in Klein-Döttingen im Aargau zuhause ist, auch privat aus. «Mein grösstes Hobby begleitet mich schon mein Leben lang. Ich habe eine eigene Töpferei und gebe Kurse.» Ausserdem ist sie sehr aktiv – sei es im Sommer auf dem Velo oder im Winter auf den Skiern. Begleitet wird sie dabei von ihrem Partner. Ihre Kinder, Zwillinge im Alter von 24 und ein Mädchen von 19 Jahren, stehen mittlerweile auf eigenen Beinen.

Stiftung Alterszentrum Region Bülach
Allmendstrasse 1, 8180 Bülach
044 861 80 00, info@sarb.ch
www.sarb.ch

Unsere gemeinnützige Stiftung freut sich über Ihre Spende und bedankt sich für Ihre Unterstützung.
ZKB Konto-Nr: 1100-6259.830
IBAN: CH16 0070 0110 0062 5983 0

Impressum

Konzept und Redaktion Nermin Daki, Willi Meier, Rhea Schraner (Stiftung Alterszentrum Region Bülach)
Bilder Stiftung Alterszentrum Bülach
Gestaltung stein4design.ch
Druck Pfister Druck AG

Veranstaltungen

Aufgrund der momentanen Ausnahmesituation sind alle Anlässe für den Monat April abgesagt. Wir hoffen, Sie ab Mai wieder an unseren Anlässen begrüssen zu dürfen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Di, 19. Mai | 19.00 Uhr

Im Grampen, Surber-Saal
**Gemischter Chor
Bülach-Embrach**

Mi, 20. Mai | 18.30 Uhr

Rössligasse, Garten
Jodelclub Bülach

Fr. 22. Mai | 14.30 Uhr

Im Baumgarten Bachenbülach, Cafeteria
Musik mit Susi & Jan

Do, 4. Juni | 15.00 Uhr

Im Grampen, Surber-Saal
Akkordeonorchester Bülach

Do, 4. Juni | 19.00 Uhr

Rössligasse, im Garten
Männerchor Hochfelden

So, 7. Juni | 14.00 Uhr

Im Baumgarten Bachenbülach, Cafeteria
Nussbaumer Löschzughörli

Mo, 8. Juni | 19.00 Uhr

Rössligasse, im Garten
Posaunenchor Bülach

So, 28. Juni | 14.30 Uhr

Im Grampen, Restaurant
Mundharmonika-Ensemble

Mi, 1. Juli | 19.00 Uhr

Rössligasse, im Garten
Blasmusik Heilsarmee

Do, 2. Juli | 19.00 Uhr

Im Grampen, Surber-Saal
Stadtmusik Bülach

Do, 23. Juli | 15.00 Uhr

Rössligasse, Speisesaal
Büli Brunngässler

Fr. 24. Juli | 14.30 Uhr

Im Baumgarten Bachenbülach, Cafeteria
Musik mit den Old Friends